

In Bodolz steht ein Gruselhaus

Für die Dörfler ist Halloween ein gruseliges Familienvergnügen

Von Isabel de Placido

BODOLZ - Haarige Riesenspinnen krabbeln auf meterlangen Spinnennetzen auf das Hausdach. Klapprige Skelette und mopsige Gespenster verstecken sich im Garten. Eine bucklige Hexe und eine Kampfkatze mit gefährlich blitzenden Augen lugen vom Balkon herab. Der Sensenmann steht am Fenster in Position. Bei Familie Dörfler im Bodolzer Blütenweg geht es dieser Tage ganz schön gruselig zu.

„Das ist mein Spleen. Ich mach das aus Spaß an der Freud“, sagt der Hausbesitzer Peter Dörfler. „Andere bauen Modelleisenbahnen, ich baue halt Spinnen.“ Dörfler erzählt, dass er bei einer amerikanischen Firma arbeite und deswegen öfter mal „drüben“ sei und auch amerikanische Freunde habe. Der Brauch aus den USA, mit Halloween den Abend vor Allerheiligen, All Hallow's Eve, zu feiern, habe er sich so abgeschaut. Und zwar mit allem Pipapo.

Bereits zum dritten Mal schmückt der Familienvater sein Haus schaurig. Ein gruseliges Traum, den der 50-Jährige eigentlich schon lange hegte, ihn sich aber nie zu realisieren traute. Dann, eines Tages im Oktober vor drei Jahren, als seine Frau mit den Kindern auf Reisen war, hat er es endlich gewagt. Seitdem ist das Haus im Bodolzer Blütenweg für rund drei Wochen im Jahr ein echter Hingucker. Und zwar Tag und Nacht.

„Es kommt immer was dazu“, erzählt Peter Dörfler. So wie es jetzt ist, sei es längst nicht alles ist, was ihm zu dem Thema einfällt und das Projekt sei auf jeden Fall noch ausbaufähig. „Ich hab noch viele Ideen“, lacht er, sagt aber nicht mehr.

Dafür verrät er, dass seine Frau „nicht so der Fan“ von Halloween sei.



Peter Dörfler ist Halloween-Fan. Deshalb hat er sein Haus in ein schauriges Gruselhaus verwandelt. FOTO: ISABEL DE PLACIDO

Jedes Jahr aufs Neue drohe sie mit Sätzen, wie: „Wenn noch mehr kommt, zieh ich aus.“ Freilich weiß Peter Dörfler, dass dieser Satz, der mittlerweile zum geflügelten Familienwort geworden ist, nur Spaß ist.

Seine neun und fünfjährigen Töchter hat Peter Dörfler schon auf seiner Seite. Diese würden, so erzählt der Vater, mittlerweile sogar mit den haarigen Spinnen kuscheln, mit eigenen Basteleien das Gruselreperoire ergänzen und ihm begeistert zur Seite stehen.

Denn einige Requisiten für seine gruselige Deko hat der 50-Jährige

zwar immer wieder aus dem Halloween-Eldorado USA mitgebracht, das meiste aber bastelt er selbst. Wie etwa Audrey, die fleischfressende Pflanze aus dem Horrorklassiker „Der kleine Horrorladen“, die sich bei den Dörflers übergroß hinter dem weißen Gartenzaun erhebt.

Oder die schwarze Spinne mit den haarigen Beinen und den riesigen Hauern, die sich auf einer Anhöhe stehend bereit zum Angriff macht. Die Beine der Spinne sind aus zusammengesteckten Plastikrohren. Die hat Dörfler mit schwarzen Seidenstrumpfhosen überzogen und

mit langen Haarbüscheln unzähliger Faschingsperücken versehen zum Gruselmonster präpariert. Nachts glühen die Augen der Spinne rot. Einer von etlichen „special effects“, die Peter Dörfler installiert hat.

In den ersten Jahren, so erzählt Peter Dörfler, sei sein Tun eher misstrauisch von den Nachbarn beäugt worden. Doch das habe sich mittlerweile gewandelt. Dieses Jahr sei er später mit dem Dekorieren dran gewesen, als sonst und schon habe der ein oder andere Nachbar nachgehakt und wollte wissen: „Machst du heuer nichts?“

Mit Betäubungsmitteln und ohne Ausweis unterwegs

Mann versucht mit 688 Tabletten im Gepäck unerlaubt einzureisen

LINDAU (Iz) - Lindauer Bundespolizisten haben am Montagmorgen, 25. Oktober, die Insassen eines Fernreisebusses in Hörbranz, der auf der Strecke zwischen Barcelona und München unterwegs war, kontrolliert. Ein iranischer Fahrgast führte laut Polizeibericht keinerlei Ausweisdokumente bei sich, sondern konnte den Beamten lediglich ein Handyfoto seiner deutschen Duldung vorzeigen. Als geduldeter Ausländer ist er jedoch nicht berechtigt aus Deutschland aus- und wieder einzureisen, wie die Polizei schreibt.

Wie weiter aus dem Polizeibericht hervorgeht, fanden die Bundespolizisten bei der späteren Durchsuchung versteckt und vernäht in der Hose des Mannes insgesamt 1800 Euro Bargeld auf. Auch am mitgeführten Rucksack erkannten die Beamten Manipulationsspuren. Letztlich stellten die Polizisten 688 Tabletten Clonazepam sicher. Eine erforderliche Genehmigung für die Einfuhr der dem Betäubungsmittelgesetz unterfallenden Tabletten konnte der Beschuldigte jedoch nicht vorweisen.

Die Beamten des Zollfahndungsamtes und der Bundespolizei führten den bereits wegen Eigentums- und Aufenthaltsdelikten vorbestraften Beschuldigten am Dienstagvormit-



688 Tabletten hat der Mann bei sich versteckt. FOTO: BUNDESPOLIZEI

tag dem Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Kempten vor, welcher auf Antrag der Staatsanwaltschaft Kempten einen Haftbefehl erließ. Anschließend wurde der Iraner in die Justizvollzugsanstalt Kempten eingeliefert. Das Bargeld und die Tabletten wurden beschlagnahmt. Die Bundespolizei informierte das für eine mögliche Abschiebung im Anschluss an die Haft zuständige Ausländeramt über den Fall.

Das Zollfahndungsamt führt nun die weiteren Ermittlungen unter Leitung der Staatsanwaltschaft Kempten.

Beim Haustüren-Quiz das Dorf besser kennenlernen

Wird es in Hergensweiler wohl einen Quizteilnehmer geben, der alle Türen entdeckt?

HERGENSWEILER - Der Museums- und Trachtenverein lädt unter dem Motto „Wie gut kennst du dein Dorf?“ zu einem Haustüren-Quiz ein. „Die Idee war, nach einer Möglichkeit zu suchen, wie die Einheimischen ihr eigenes Dorf besser kennenlernen können“, erzählt die Initiatorin Andrea Stiebler.

Sie ist selbst mit ihrem Fotoapparat durchs Dorf und auch durch den gemeindlichen Außenbereich spaziert und hat schöne, markante und besondere Haustüren fotografiert. Natürlich habe sie die Besitzer gefragt, denn nicht immer sind die Türen von der Straße aus sofort zu erkennen. Zwanzig Türfotos hat sie ausgesucht und den Bildausschnitt so gewählt, dass er ein bisschen vom dazugehörigen Haus, aber eben nicht zu viel verrät. Die Fotos hängen jetzt im Schaukasten des Heimatmuseums, gegenüber der Pfarrkirche St. Ambrosius. Beim Schaukasten sind auch die Quizzettel zu finden. „Am besten macht man mit dem Handy ein Foto der Türen und marschiert dann los“, rät Andrea Stiebler. „Ich glaube allerdings nicht, dass jemand alle 20 Türen identifizieren wird“, fügt sie lachend hinzu und freut sich: „Das ist doch eine großartige Motivation für einen ausgedehnten Spaziergang durchs Dorf“.

Angela Rehm, Trachtenwartin des Museums- und Trachtenvereins, freut sich sehr über diese - auch noch absolut coronakonforme - Aktion. „Man schaut die vertrauten Straßen und Häuser ganz anders an, wenn man mit offenen Augen durchs Dorf läuft. Das ist ein richtiger Spaß für die ganze Familie.“ Die ausgefüllten Quizzettel können bis zum 8. Dezember im Rathaus abgegeben werden. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Übergabe der schönen Preise erfolgt am 12. Dezember im Heimatmuseum in Hergensweiler. Unter anderem steuert die Pizzeria im Gasthaus Alte Post einen Gutschein bei, und die Gemeinde Hergensweiler spendiert zwei Landkreisgutscheine als attraktive Gewinne. Wer nun traurig sei, dass seine Tür nicht im Rampenlicht steht, solle sich gerne bei Andrea Stiebler oder Angela Rehm melden - sie wären bereit, auch eine zweite Quizrunde zu starten.



Andrea Stiebler (links) und Angela Rehm präsentieren das Haustür-Quiz in Hergensweiler, das ab sofort beginnt. FOTO: SUSI DONNER

Südmail eröffnet Verkaufsstelle in Toms Print-Box

LINDAU (Iz) - Toms Print-Box, ein Werbe- und Geschenkartikelladen in Wasserburg, hat sich nun ebenfalls für die „blaue Post“ entschieden. Die neue Südmail-Verkaufsstelle, ist für die individuelle Gestaltung und Druck von allerlei Utensilien bekannt.

Über Südmail kann man nicht nur regional seine Sendungen verschicken, sondern auch deutschlandweit. Die Briefmarken sind zu den Preisen von 75 Cent für Standardbriefe, 90 Cent für Kompaktbriefe, 1,45 Euro für Großbriefe und 2,50 Euro für Maxibriefe erhältlich, wie Südmail mitteilt.



Toms Print-Box, ein Werbe- und Geschenkartikelladen in Wasserburg, hat sich nun ebenfalls für die blaue Post entschieden. FOTO: SÜDMAIL

Autofahrer mit 0,6 Promille zu schnell unterwegs

LINDAU (Iz) - Ein 22-jähriger Autofahrer aus Weißenberg ist am Donnerstagabend gegen 23.40 Uhr in der Bregenzer Straße in Lindau aufgrund überhöhter Geschwindigkeit durch eine Streife der Lindauer Polizei kontrolliert worden. Da er offensichtlich alkoholisiert war, wurde ein Alkoholtest durchgeführt, der den Verdacht bestätigte, wie die Polizei schreibt. Das Ergebnis lag bei 0,6 Promille. Die Beamten untersagten dem Mann die Weiterfahrt. Den 22-jährigen erwartet ein Bußgeld von mindestens 500 Euro und ein einmonatiges Fahrverbot.

Kurz berichtet

Laufen und walken auch im Winterhalbjahr

LINDAU (Iz) - Der Lauftreff des TV Reutin ist nur im Sommerhalbjahr aktiv, wie Simone Lindenmüller vom Lauftreff Lindau mitteilt. Interessierte Walker, Nordic-Walker und Läufer treffen sich aber in selbstorganisierten Lauf- und Walkinggruppen und ohne spezielle Gruppenbetreuung auch im Winterhalbjahr. Am Dienstag startet der Lauf- und Walkingtreff um 9 Uhr bei der Therme Lindau. Am Mittwoch trifft man sich um 18.30 Uhr an der Grundschule in Reutin.

LZ-Bürgeraktion

„Wir helfen“ leistet Hilfe vor der Haustür

LINDAU (Iz) - Die LZ-Bürgeraktion „Wir helfen“ lindert seit über 25 Jahren akute Notlagen. Wer die Aktion unterstützen will, kann seine Spende mit dem Stichwort „Wir helfen“ auf das Konto IBAN DE77731500000 620000190 der Stadt Lindau bei der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim (BIC BYLADEM1MLM) überweisen.

ANZEIGE

30 Jahre

trendOptic
Lindau/Insel
sagt
Danke

... für die langjährige Treue und das entgegengebrachte Vertrauen

Ihre Lydia Hauser und das trendOptic-Team